

# Regionale Anlaufstellen (REAS)

## Unterstützung bei komplexen gesundheitlichen und sozialen Einschränkungen

- 8. Stakeholderkonferenz Nationale Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD) und
- 6. Stakeholderkonferenz Nationale Strategie Sucht

**Bern, 20.06.2023**

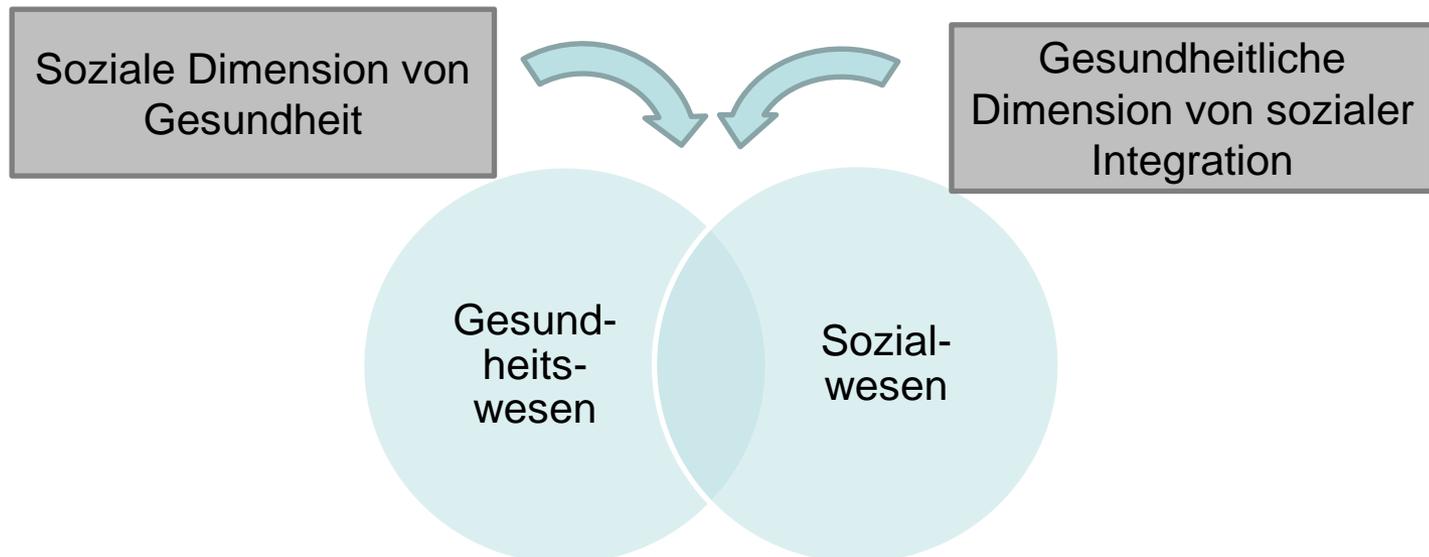
**Hannes Lüthi (aha! Allergiezentrum Schweiz) und Simon Süsstrunk (FHNW)**

## Das Projekt in Kürze

1. REAS sind regionale Anlaufstellen für Case Management und Triage für (hoch-)komplexe Fälle
2. Trägerschaft Geliko. Kooperation mit Partnern national, kantonal, kommunal
3. Assessment, Fallführung und/oder Triage durch speziell ausgebildete Sozialarbeitende
4. Nationales Projekt mit drei Pilotregionen: Bern, Schaffhausen, Waadt
5. Finanzierung durch Gesundheitsförderung Schweiz (2020 bis 2024)
6. Begleitforschung mit Evaluation und Wirkungsmessung durch Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Hochschule für Soziale Arbeit und Haute école de travail social et de la santé HETSL

## Worauf fokussiert das Projekt REAS?

- Stark fragmentiertes Gesundheitssystem
- Chronische Erkrankungen und Multimorbidität nehmen zu
- Mehrfachbelastete Personen sind im heutigen System häufig überfordert
- Hohe Kosten
- Psychosoziale Ursachen / Folgen oft ungenügend adressiert

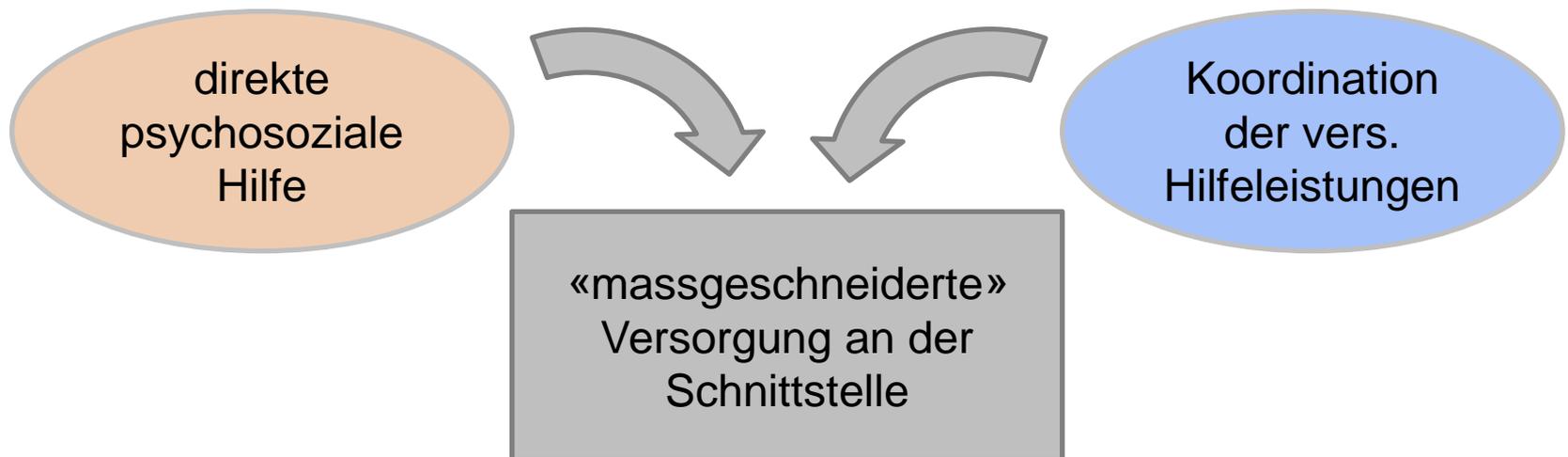


## An wen richtet sich das Angebot?

- **Multimorbidität:** die betroffene Person hat mehr als eine chronische Krankheit.
- **Mehrfachbelastung:** neben den chronischen Krankheiten sind psychosoziale Herausforderungen vorhanden.
- **Koordinationsbedarf:** die betroffene Person nimmt verschiedene professionelle Unterstützungsleistungen in Anspruch, die untereinander koordiniert werden müssen (Case Management).
- **Überforderung:** die betroffene Person oder das involvierte Hilfesystem (persönlich und/oder professionell) sind aufgrund der Komplexität mit der Situation überfordert.
- **Dauer:** es sind voraussichtlich mehrere Konsultationen und Leistungen durch die REAS über einen längeren Zeitraum notwendig.

## Was macht REAS?

- Klärung der Zuständigkeit bei gesundheitlichen und sozialen Mehrfachbelastungen (auch Multimorbidität)
- Koordination der Hilfeleistungen oder Triage zu entsprechenden Stellen
- Wenn angezeigt:
  - Sozialtherapeutisches Case-Management (vgl. Sommerfeld et al. 2016) mit effektiver Patientenzentrierung/-orientierung
  - Langfristige Unterstützung



## Wie wird das Projekt umgesetzt?

- Anlaufstellen Pilotprojekt:
  - **Bern:** Krebsliga Bern, Lungenliga Bern, Rheumaliga Bern/Oberwallis
  - **Schaffhausen:** Krebsliga Schaffhausen, Pro Infirmis Schaffhausen, Lungenliga Schaffhausen (inaktiv)
  - **Waadt:** Ligue vaudoise contre le rhumatisme, Fragile Suisse, L'Association vaudoise d'aide et de soins à domicile AVASAD
- **Assessment, Fallführung und/oder Triage** durch ausgebildete Sozialarbeitende (oder äquivalenter Hintergrund) mit Erfahrung in der Arbeit mit chronisch kranken Menschen und im Gesundheitswesen
- **Weiterbildung:** 10 Halbtage einer eigens entwickelten Schulung als Voraussetzung
- **Interprofessioneller Referenzrahmen:** Sozialtherapeutisches Case-Management SCM
- **Fallführungssoftware** wurde mitentwickelt und ist etabliert

## Wie und was wird in der Begleitforschung untersucht?

1. Phase: Interventionsentwicklung
2. Phase: «Wirkungsmessung», Datenerhebung über zwei Datenquellen:
  - Fallführungssoftware (CASEnet und Visual Analytics)
  - Umfrage bei Klient\*innen

### Forschungsfragen 2. Phase (Auswahl):

- Wie zeigt sich die «Lebensqualität» bei den REAS-Patient\*innen mit gesundheitlichen und sozialen Einschränkungen? Und wie verhält sich der Wert über die Dauer der Intervention?
- Inwiefern konnte durch das SCM ein nutzbares regionales Netzwerk von professionellen Hilfen aufgebaut werden?
- Welche Outcomes lassen sich in Bezug auf die Dimension Gesundheit beobachten? (Quali und Quanti)

**--> Einblick in ausgewählte Zwischenergebnisse**

## Merkmale der Zielgruppe

Anzahl Fälle im Sample: 65 registrierte Fälle, 36 SCM-Fälle, 21 Triage-Fälle

### Wichtige (sozioökonomische) Eigenschaften der SCM-Fälle (N=36, April 2023)

Merkmalsname	REAS-Klient*innen
Alter (n=25)	21-40 J.: 5 41-60 J.: 19 61-80 J.: 1 Mittelwert: 47 Jahre
Geschlecht (n=36)	Weiblich 25; Männlich 11
Höchster Bildungsabschluss (n=23)	Keine Angaben: 7; Oblig. Schule: 8; Berufslehre und Höhere Fachausbildung: 7; Fachhochschule/Universität: 1
Erwerbstätigkeit (n=36)	Ja: 4; Nein: 32
Soziale Sicherungssysteme (n=36, teils Mehrfachnennungen)	Sozialhilfe: 9; Invalidenversicherung: 21; Weitere: 18

## Subjektive Lebensqualität (SEIQoL) der REAS-Klient\*innen

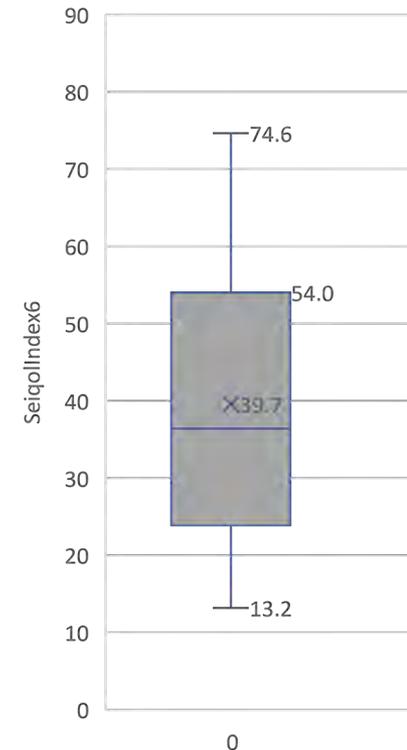
Mittelwert der REAS-Klient\*innen zu Beginn  
der REAS-Intervention: **40 (n=31)**

Vergleichsstudien bei *Gesamtbevölkerung* liegen  
bei ca. 75 Punkte (Cummins 2005),

...bei (*gesundheitlich*) *belasteten Personen* bei ca.  
60 Punkten (Las Hayas et al. 2016),

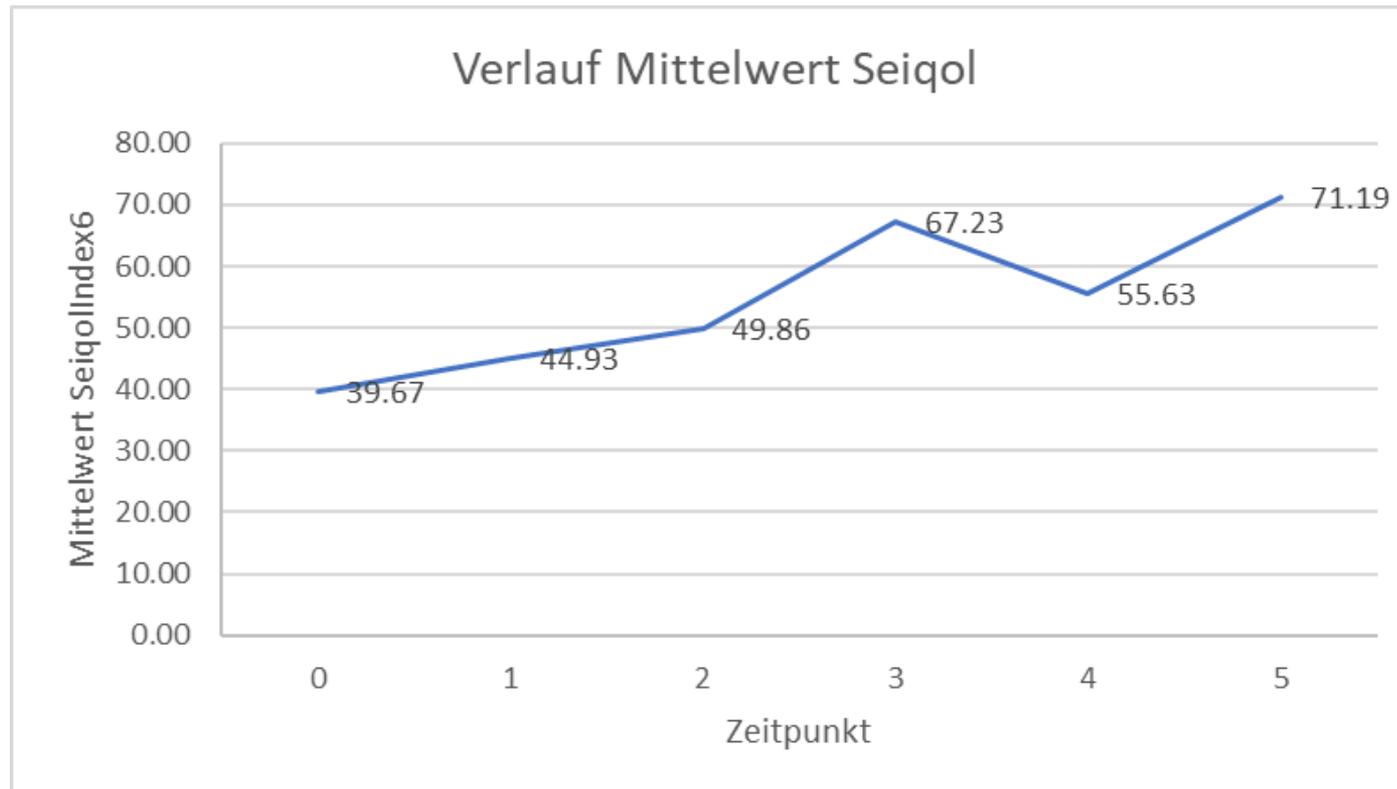
... in einem eigenen Projekt «ALIMEnt» im Schnitt  
auch bei 60 Punkten (Zumbrunn et al. 2022)

- Bei REAS-Klient\*innen demnach sehr tiefe Werte
- Hohe Vulnerabilität
- Interne und externe Ressourcen reichen nicht aus,  
um die (belastete) Lebenssituation selbst zu bewältigen





## Veränderung des SEIQoL-Index über mehrere Messzeitpunkte

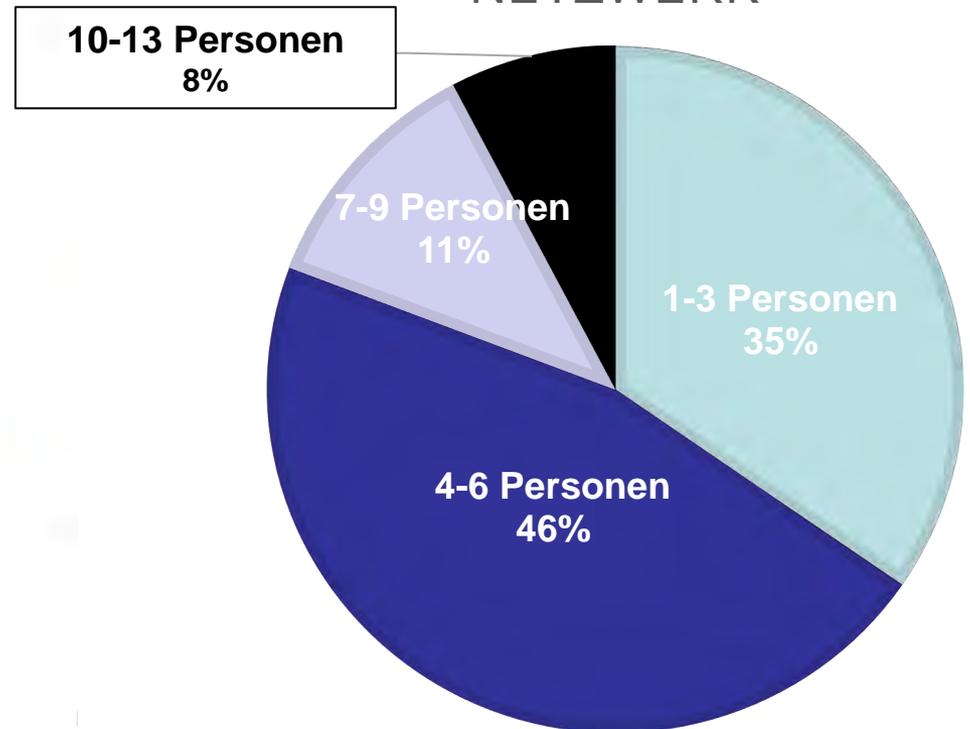
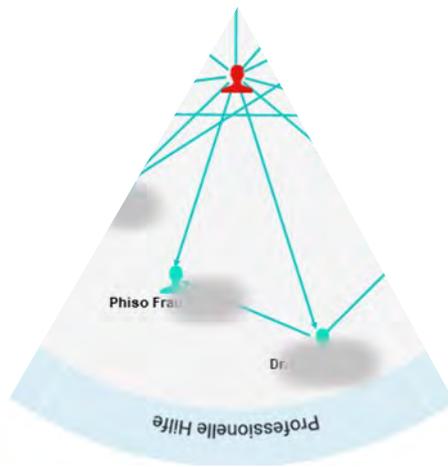






## Hilfe-Netzwerk der REAS-Klient\*innen (n=26)

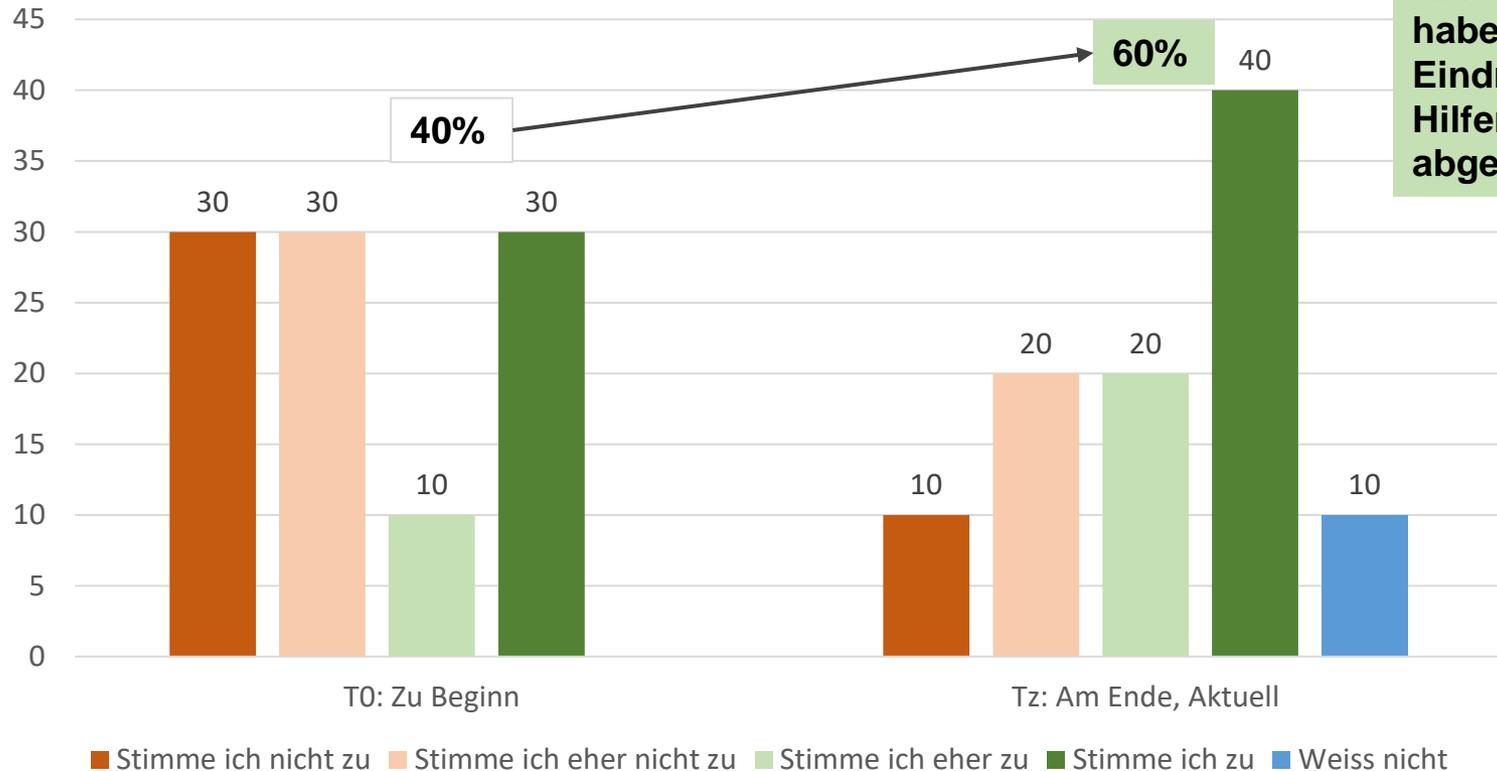
### ANZAHL FACHPERSONEN IM NETZWERK



**Mittlere Anzahl Fachpersonen: 5**

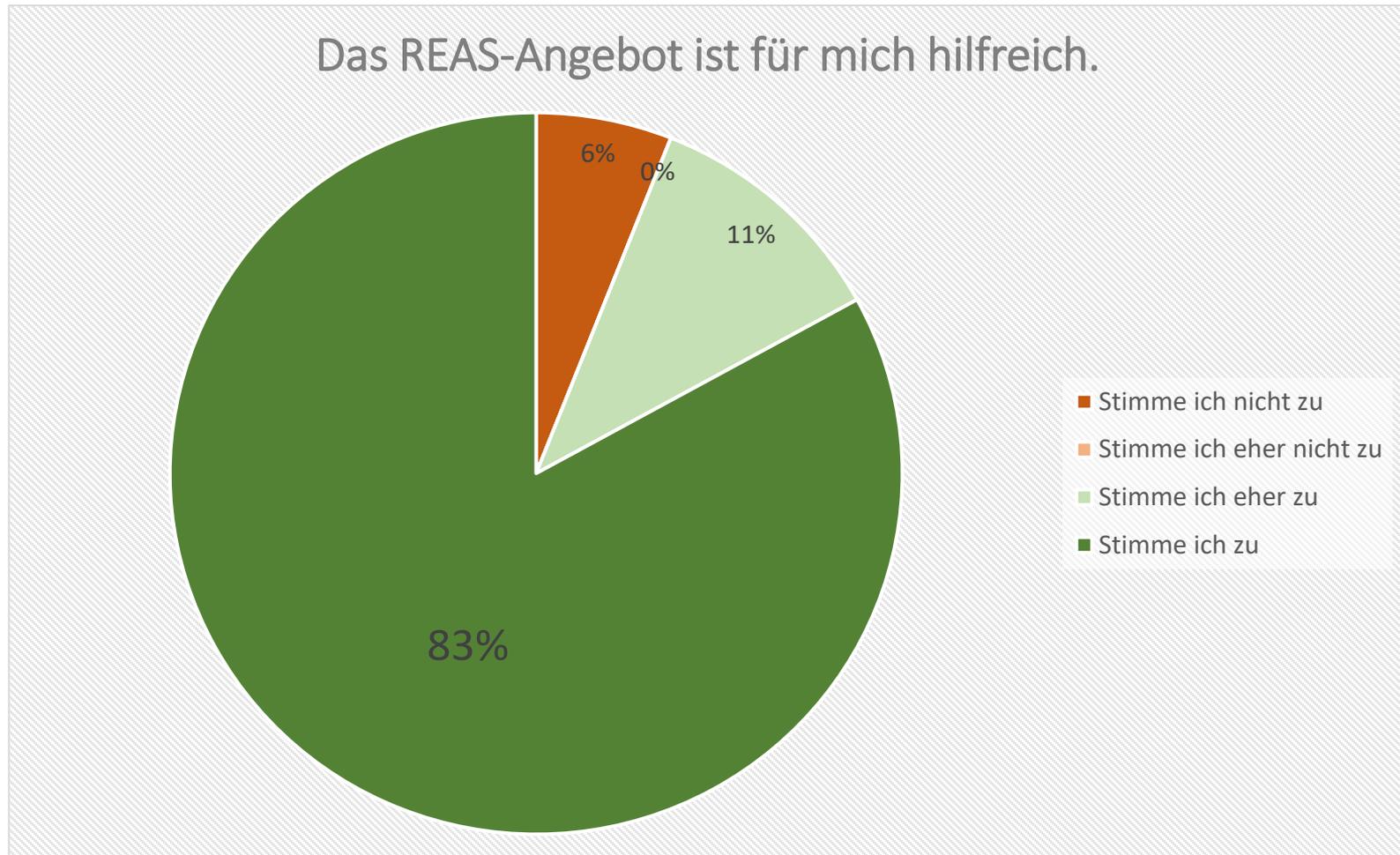
## Kooperation und Schnittstellen (N=10)

Ich habe den Eindruck, dass die fachlichen Hilfen, die ich erhalte, aufeinander abgestimmt sind. (in %)



**20% mehr Klient:innen haben den Eindruck, die Hilfen sind abgestimmt**

## Zufriedenheit: Nutzen für die Klient:innen (N=18)



## Wichtige REAS-Daten im Kontext des Gesundheitswesens

- Welche Daten sind in welchem **Kontext** relevant?
- **Ergebnis-Dimensionen**, welche **im Gesundheitswesen und für dessen Zielgruppen** besonders interessant und anschlussfähig sind:
  - Frage, bzw. Wert zur Wahrnehmung des allg. Gesundheitszustandes: «Self rated health scale»
  - Wert zum SF-12 – Gesundheitsbezogene Lebensqualität
  - Handlungsfähigkeit mit gesundheitlichen Einschränkungen, im Gesundheitssystem (inkl. Orientierung im Versorgungssystem)
  - Anzahl involvierte Fachpersonen des Gesundheitswesens pro Fall
  - Kostenentwicklung des REAS-Angebotes

## Wie ist / wird das Projekt finanziert?

- Bis März 2024 durch Gesundheitsförderung Schweiz
- Ziel: Anschlussfinanzierung und langfristige Finanzierung

## Was wird bzgl. Angebot angestrebt?

- Ziel: nach Abschluss bereit zur Multiplikation in anderen Regionen der Schweiz
- Vision: Abdeckung der ganzen Schweiz mit Regionalen Anlaufstellen

## Weitere Informationen:

Website: [Regionale Anlaufstellen – GELIKO](#)

# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!